



Pädagogische Leitvorstellungen

BG/BRG Knittelfeld

A. Daten und Fakten zur Schule	
Daten zur Schule/zum Schulcluster	<p>BG/BRG Knittelfeld – 620036 Kärntnerstraße 5, 8720 Knittelfeld Allgemein Bildende Höhere Schule mit Gymnasium und Realgymnasium in Langform</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schulerhalter: Bund – Bildungsregion Murau Murtal – 510 Schüler:innen – 50 Lehrkräfte – 5 Personen in der Verwaltung
Schulisches Umfeld	Kleinstadt im Bezirk Murtal mit den Umlandgemeinden
Infrastruktur	<p>Historisches Stammgebäude mit 17 Klassenräumen (1., 4. und 5. – 8.Klassen), zwei Turnsälen, Sonderunterrichtsräumen (PH, BIUB, CH, ME, KUG, TUD), mehreren Wechselunterrichtsräumen, Bibliothek und freien Lernzonen in der Kärntnerstraße 5; zweites, adaptiertes Gebäude (Schulcampus) mit acht Klassenräumen (2. und 3. Klassen), einem Turnsaal, einer freien Lernzone, einem weiteren EDV-Saal und einem Saal für Kunst und Gestaltung über die „Bildungsbrücke“ verbunden. Im Schulcampus befindet sich auch die städtische Musikschule mit einem von beiden Schulen gemeinsam zu benützenden Veranstaltungssaal.</p>
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Sportklasse in der Unterstufe • 3 Schwerpunktzweige (Kultur.Welten, Sport.Welten, Medientechnik) in der Oberstufe, die schulformenunabhängig gewählt werden können • Verschiedene, wechselnde Wahlpflichtfächer und mehrere unverbindliche Übungen (Chor, Band, Theater, Schach, Bienenwerkstatt, Robotik, verschiedene Sportarten)
Zertifizierungen	Meistersingerschule, MINT-Gütesiegel, Schulsport Gütesiegel, UNESCO, Erasmus+, e-Education Expert.Schule, Erste Hilfe fit, Young-Science-Gütesiegel, Siegel für Begabungs- und Begabtenförderung, Botschafterschule des Europäischen Parlaments

Zertifikate, die Schüler/innen erwerben können	ECDL (Advanced), DELF, Cambridge Certificate, Europäischer Unternehmerführerschein (EBDL)
Schulpartnerschaft	Partnerschulen im Rahmen von Erasmus+-Austausch-Projekten (Spanien, Frankreich, Belgien, Deutschland); Teilnahme an Model United Nations; Austausch im Rahmen der Städtepartnerschaft Knittelfelds mit Kameoka/Japan
Außenbeziehungen	Kooperation im Sinne der Berufsorientierung (Berufspraktische Tage in der 8. Schulstufe und individuelle BO in der 7. und 8. Schulstufe) mit lokalen Wirtschaftsbetrieben und Banken; Kooperationsvereinbarungen mit Sportvereinen insbesondere mit dem ATUS Knittelfeld; regelmäßige Vernetzungstreffen mit psychosozialen Einrichtungen in der Region; Kooperationen mit der Universität Graz, Technischen Universität Graz, Montanuni Leoben sowie der FH Joanneum; enger Austausch mit der Stadtgemeinde Knittelfeld im Rahmen von gesellschaftsstärkenden Projekten (insbesondere zu Jugend- und Europathe-men)

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht gestalten und Lernen initiieren 	Es gibt ein Bündel an innovativen Unterrichtskonzepten, derer sich die Lehrpersonen bedienen, mit dem Ziel, den Unterricht so attraktiv zu gestalten, wodurch es zu einer Anhebung der Effizienz von Lernprozessen und zu einer Optimierung des Denkens kommt. Forschendes, fachspezifisches und ebenso interdisziplinär vernetztes Lernen gepaart mit Teamarbeit ist ein Schlüsselement unseres Unterrichts. Anwendungsorientiertes, praxisnahes und sinnstiftendes Lernen zu ermöglichen, sehen wir als ein unerlässliches Erfordernis in den vielfältigen Unterrichtsfächern an, welches es durch eine Erweiterung der Lernräume zu fördern gilt.
<ul style="list-style-type: none"> • Individualisierung und Kompetenzorientierung 	Durch einen innovativen Unterricht mit einer großen Methodenvielfalt fördern wir differenziertes Lernen, auch in der Hoffnung, die Schüler:innen mit einem über das normale Maß hinausgehenden Leistungspotenzial zu erkennen und angemessen zu unterstützen. Eine Unterstützung für die Individualisierung des Unterrichts bieten in den Sprachen unsere Fremdsprachassistent:innen. Für alle Fächer bieten digitale Angebote hier viele Möglichkeiten. Wir versuchen diese digitalen Ressourcen zu nutzen, um Schüler:innen individuell zu fördern z.B. durch die „Digitale Drehtür“ oder Lernapps wie esquirrel etc. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Individualisierung an unserer Schule ist das breitgefächerte Angebot an unverbind-

	lichen Übungen, in denen Schüler:innen ihr musikalisches, digitales, naturwissenschaftliches oder sprachliches Wissen erweitern und vertiefen können (z.B. Schulband, Schach, Chemieolympiade, Spanisch- und Englischolympiade, inkl. Teilnahme am Fremdsprachenbewerb EuroLingua etc.)
<ul style="list-style-type: none"> • Lernen an außerschulischen Orten 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientiertes Lernen zu forcieren, sehen wir als eine Notwendigkeit des innovativen Unterrichtens an. • Mit einer Öffnung der Schule nach außen und der Kooperationen mit verschiedenen Institutionen, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen wird individuelles Lernen, vielfältige Bildung und schulische Weiterqualifizierung gefördert. • Wir kooperieren laufend mit Fachhochschulen (Kapfenberg, Krems), der Montanuni Leoben, der Universität Graz und der Technischen Universität Graz, verschiedenen Vereinen, örtlichen Banken, der Stadtgemeinde und Wirtschaftsbetrieben aus der Region.
Leistung feststellen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne der Transparenz sind die Beurteilungskonzepte aller Unterrichtsgegenstände jederzeit auf der Website der Schule einsichtig und offengelegt. • Von jeder Lehrerin/von jedem Lehrer werden die Beurteilungskriterien am Beginn des jeweiligen Schuljahres dargelegt und besprochen und anschließend in WebUntis vermerkt. So soll das Verständnis für die Zusammenhänge von Kompetenzerwerb und Leistungsbeurteilung ermöglicht und die Eigenverantwortung für den Lernprozess gestärkt werden. • Für die Beurteilung von schriftlichen und mündlichen Prüfungen gibt es kompetenzorientiert formulierte Konzepte, die den Schüler:innen bereits bei der Erarbeitung der Lerninhalte kommuniziert werden. • Die Ergebnisse externer und interner Leistungserhebungen (IKM+, Reifeprüfung, Schularbeiten, Tests, Lese- und Rechenscreenings) sowie außerschulischer Wettbewerbe (Olympiaden, Sprachbewerbe, Bewerbe in verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächern) liefern Rückschlüsse auf Leistungsstand und Unterrichtsqualität. Eine Evaluierung findet in Form von Besprechungen innerhalb der Fachgruppen, Klassenlehrer:innen und Schulleitung statt. Erforderliche Maßnahmen werden in die Wege geleitet.
Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	Mittels z.B. Umfragen aus dem IQES-Evaluationscenter werden systematisch Rückmeldungen der Schüler:innen in den Unterrichtsentwicklungsprozess einbezogen, um Lernprozesse und Unterrichtsgestaltung bedarfsgerecht anzupassen. Auch die Ergebnisse von IKM ^{PLUS} sowie der standardisierten Reife- und Diplomprüfung werden regelmäßig analysiert und in den Fachgruppen bzw. mit der Direktion reflektiert. Daraus abgeleitete Maßnahmen fließen gezielt in die Weiterentwicklung von Unterrichtsplanung, Methodik und Leistungsfeststellung ein. Auf diese Weise wird eine datenbasierte Unterrichtsentwicklung sichergestellt, die sowohl individuelle Lernfortschritte als auch schulische Qualitätsziele in den Blick nimmt.

<p>Professionell zusammenarbeiten</p>	<p>Die gesamte Schulgemeinschaft ist über MS Teams miteinander vernetzt. Viele Fachgruppen teilen dort auch ihre Stundenbilder und Unterrichtsmaterialien miteinander und es gibt eigene Kanäle zum professionellen Austausch über Fortbildungsinhalte und weitere pädagogische Neuerungen. So sind ein unkomplizierter und schneller Austausch und darüber hinaus eine Koordination und Abstimmung aller Lehrpersonen möglich. Ergänzend dazu finden regelmäßig Fachgruppensitzungen statt, in denen Inhalte des Lehrplans abgestimmt, Unterrichtsentwicklungen reflektiert und gemeinsame Standards weiterentwickelt werden. Zur gezielten Arbeit an den im Schulentwicklungsplan definierten Zielen werden zudem Subgruppen gebildet, die sich vertieft mit einzelnen Schwerpunkten auseinandersetzen. Die Ergebnisse dieser Arbeitsprozesse werden in die Gesamtgruppe zurückgespielt und tragen so zu einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung und Professionalisierung der Zusammenarbeit bei.</p>
<p>Beratung und Unterstützung anbieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In wöchentlichen Sitzungen vernetzen sich unterschiedliche Beratungssysteme (Schülerberatung, Mediationsteam, Krisenteam, Kinderschutzbeauftragte, Schulpsychologie) mit der Schulleitung und suchen nach individuellen Unterstützungsmöglichkeiten für einzelne Schüler:innen. • Eine regelmäßige Anwesenheit von zwei Schulärztinnen gewährleistet die gesundheitliche Betreuung. • Im Rahmen von Elternabenden, -sprechtagen und Sprechstunden wird das innerschulische Beratungsangebot den Eltern vorgestellt, die Arbeitsweise erklärt und außerschulische Beratungsangebote zur Kenntnis gebracht. • Durch analoge wie auch digitale Bewerbung wird den Schüler:innen das schulinterne Beratungsangebot nähergebracht. • Externe Partner halten regelmäßig Vorträge und gestalten Workshops mit den Schüler:innen (u.a.: Stefan Pree, Streetwork Murtal, Anwaltstag, Männerberatungsstelle, Mafalda etc.). • Peers – Mediator:innen werden ausgebildet und arbeiten im Bedarfsfall mit den Schüler:innen. • Diverse Workshops in Kooperation mit dem BIZ Knittelfeld ermöglichen es den Schüler:innen der Unterstufe und der Oberstufe unterschiedliche Kompetenzen für die Arbeitswelt kennenzulernen bzw. sich diese anzueignen (u.a. Bewerbungstraining und Kennenlernen des regionalen Arbeitsmarkts). • Schüler:innen der Unterstufe kommen regelmäßig in Kontakt mit Betrieben der Region und lernen so unterschiedliche Berufsbilder und Arbeitsmöglichkeiten kennen (u.a. Berufspraktische Tage, integrierte Betriebsbesuche, Teilnahme an Faszination Technik, Zusammenarbeit mit Kraft:das Murtal). • In einer Kooperation mit der Montanuniversität Leoben und der Wirtschaft lernen Schüler:innen im Zuge eines Wahlpflichtfaches die Zusammenhänge zwischen Wissenschaft, Ausbildung und Wirtschaft kennen. • Im Rahmen des Girls' und Boys' Day wird bewusst gegen Geschlechterklischees bei Berufen gearbeitet

	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den Kontakt mit unterschiedlichen Berufsgruppen und dem Besuch des Talentcenters werden den Schüler:innen neue Perspektiven aufgezeigt. • In Workshops wird den Schüler:innen der Unterstufe das Bildungssystem nähergebracht und unterschiedliche Bildungswege aufgezeigt. • Absolvent:innen kommen an einem Info-Tag für die 7. und 8. Klassen zurück an die Schule und stellen ihre unterschiedlichen Bildungswege vor. Ergänzend dazu stellen Personen aus der Region unterschiedliche Berufsbilder vor und berichten aus ihrem Arbeitsalltag. • Durch ein eigenes Bildungsberatungsteam auf MS Teams werden den Schüler:innen der 8. Klassen Informationen zu diversen Schnuppertagen, Informationsveranstaltungen usw. bereitgestellt. • Eine Berufs- und Bildungsmesse gibt den Schüler:innen der 5.-8. Klassen die Möglichkeit, die Berufsvielfalt der Region kennenzulernen, Praktikumsplätze zu sichern und neue Berufsbilder kennenzulernen. • Durch ein schulinternes Nachhilfesystem unterstützen Schüler:innen der Oberstufe ihre Kolleg:innen der Unterstufe. • Das Mathematik-Lerncafé bietet den Schüler:innen der Oberstufe die Möglichkeit, mehrmals die Woche mit Unterstützung von Mathematiklehrkräften ihre Aufgaben zu erledigen und Lernlücken auszugleichen. • Durch den Besuch des Hochschullehrgangs “Umgang mit Rechenschwäche” zweier Kollegen wird das Know-how am Standort erweitert und konkret Hilfestellung für Schüler:innen mit Rechenschwäche organisiert. • Workshops zur Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten finden ab der 5. Klasse in unterschiedlichen Settings statt. • Am “Langen Nachmittag der abschließenden Arbeiten” finalisieren die Schüler:innen der Abschlussklassen ihre abschließenden Arbeiten, während die Schüler:innen der 11. Schulstufe Unterstützung zum Verfassen ihrer Dispositionen erhalten. Das Team der Vorwissenschaftlichen Arbeiten unterstützt hier neben den betreuenden Lehrpersonen. • Durch schulinternen Mikrofortbildungen (“Te(a)ch Tuesdays”) werden erworbene Kenntnisse aus Weiterbildungen an das Kollegium weitergegeben. • Durch regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse mit dem Kollegium wird das Know-How bei allen Kolleg:innen aufgefrischt. • Regelmäßige Erste Hilfe Schulungen werden mit den Schüler:innen der Unterstufe durchgeführt. In der 9. Schulstufe findet ein 20-stündiger Erste-Hilfe-Kurs statt. • Der Schulverein Kubus unterstützt Schule, Lehrer:innen und Schüler:innen in den verschiedensten finanziellen Belangen, sodass Aktivitäten, welche die Schule ökonomisch nicht stemmen kann, für alle möglich sind
<p>Ganztägige Schule gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schule bietet ein gutes und breit aufgestelltes Angebot der schulischen Tagesbetreuung.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Die Betreuung erfolgt in Form von individueller und fachbezogener Lernbetreuung ausschließlich durch Lehrer:innen der Schule. Dadurch werden Hilfestellungen bei Hausübungen, Vorbereitungen auf Schularbeiten und Tests, Aufarbeiten von Lerndefiziten sowie selbstständiges Lernen gewährleistet.• Das soziale Miteinander wird durch gemeinsames Essen, Spiele und andere Freizeitaktivitäten gefördert. |
|--|--|